

## Pressemeldung: Alsfelder-Allgemeine vom 05.09.2008

### Premiere: Eine Lesung so nahe am »Tatort«

Mücke-Nieder-Ohmen (mca). Das Licht in der Mediothek der Gesamtschule ist schummrig gedimmt. Eine rothaarige Frau sitzt mit einer kleinen Leselampe am Tisch. Sie liest mit ruhiger, fast hypnotischer Stimme. Ungefähr 100 Besucher lauschen gespannt ihren Worten. Der Name der Frau ist Anne Chaplet,



sie ist Bestseller-Autorin und liest aus ihrem neuen Kriminalroman »Schrei nach Stille«. Der Verein Kunstturm Mücke und die Buchhandlung Reinhardt aus Grünberg veranstaltete die Lesung in der Gesamtschule. Es ist die dritte Veranstaltung, die der Kunstverein aus Mücke ausrichtet. »Mit so vielen Leuten hätten wir gar nicht gerechnet«, freut sich Michael Fliegl, Vorsitzender des Kunstturms Mücke.

Unterdessen musste er zu Beginn noch weitere Stühle in die Mediothek der Gesamtschule tragen. Jeder soll einen Platz bekommen, um die Lesung zu genießen. Ungefähr 50 Krimi-Interessierte habe man erwartet und nun ist der Raum brechend gefüllt. »Offenbar besteht Bedarf an Veranstaltungen wie diesen«, so Fliegl.

Die Autorin kennen viele schon persönlich, denn sie wohnt neben Frankfurt und Südfrankreich auch ganz in der Nähe in Ilsdorf/Solms. »Es ist allerdings eine Premiere für mich, so nahe am Tatort zu lesen«, scherzt Anne Chaplet. Solms habe eine inspirierende Wirkung auf sie. Nicht umsonst ist ihr letztes Buch dort entstanden. Das Leben auf dem Dorf bekommt auch in »Schrei nach Stille« einen Platz. In einem Interview sagte sie, »Schrei nach Stille« sei der Konflikt zwischen Stadt und Land. Auf der einen Seite die Freiheit und die Gefahr und auf der anderen die Geborgenheit und die Kontrolle.

Anne Chaplet heißt mit bürgerlichem Namen Cora Stephan. Das Pseudonym sei durch Wortspiele mit dem Namen Stephan entstanden. Dieser bedeute übersetzt im griechischen, der Bekränzte und Caphlet im Französischen und auch im Englischen der Rosenkranz. Während der Lesung lauschten die Zuhörer aufmerksam den spannenden Passagen ihres Buches. Mit ihrer Stimme und dem variierenden Lesetempo, gibt sie den Bildern, die sie in ihrer Geschichte erschaffen hat, die letzten Pinselstriche.

Mit einer Karriere als Kriminalbuchautorin habe sie nicht im Geringsten gerechnet, sagte die promovierte Politikwissenschaftlerin und Historikerin. »Ich habe schon immer gerne Krimis gelesen und irgendwann riet mir eine Freundin, doch selbst mal einen Kriminalroman zu schreiben«, erklärte Chaplet. Das habe ihr so viel Freude bereitet, dass sie bei diesem Genre blieb.

Michael Fliegl vom Kunstturm zeigt sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung und teilt mit, dass im Herbst dieses Jahres die Bauphase am Kunstturm gegenüber dem Schwimmbad abgeschlossen sei. Zu diesem Anlass wird eine Ausstellung von dem Schmied und Metallbildhauer Olaf Beck zu sehen sein. Einen Termin gebe es derzeit allerdings noch nicht.